

Die Schlacht im Osten erfordert bei unseren Gegnern den Einsatz gewalttätiger Menschenmassen. Das bisherige Ergebnis ist ein äußerst geringes. Die russische Seerführung verlor sich in einzelnen Kampfhandlungen, welche wohl in der Lage sind, unsere Kräfte stark in Anspruch zu nehmen, jedoch nicht unsere Ostfront ins Wanken brachten. M.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Kämpfe in der Bukowina.

Veranziehung kaukasischer Streifkorps.

Br. Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Die Kämpfe in der Bukowina, die auch wegen ihrer politischen Bedeutung auf Rumänien sehr im Vordergrund des Interesses der Kämpfe im Osten stehen, dauern, wie aus dem R. u. A. Kriegspressequartier gelehrt wird, mit kleinen Unterbrechungen weiter an. Seit Sonntag erstrecken sie sich auf das westliche Moldawagebiet und verlaufen an der rumänischen und bukowinischen Grenze entlang, indem sie die gesamte Gebirgsgegend umfassen. Die Russen scheinen mit diesen Kämpfen zu bezwecken, eine Linie ausfindig zu machen, durch die sie größere Truppenmassen heranziehen und gegen die österreichisch-ungarischen Truppen führen können. Diese Kämpfe werden meistens von kaukasischen Streifkorps, die zu diesem Zweck besonders organisiert sind, unternommen, d. h. Streifkorps, die von der kaukasischen Front abgezogen und in die Bukowina gebracht werden. Ihre Kampfesweise liegt in der Hauptsache darin, daß sie auf schmalen Pfaden und auf Wegen, die der Einbringung von Holz dienen, gegen unsere Stellungen vorgehen. Alle diese Unternehmungen sind aber bis heute vollständig mißlungen. Einem solchen Streifkorps ist es gelungen, bis an die ungarische Grenzwaide heranzukommen, wo es dann vollständig vernichtet wurde. In verschiedenen Tälern und Schluchten wurden ganze berartige Kaskaden vernichtet. Der Angriff auf Japul wurde von den Russen von zwei Seiten gemacht. Auf der einen Seite rückten starke Infanteriemassen ein, während auf der anderen Seite die russische Kavallerie eine Attacke ritt. Dieses Gefecht war äußerst heftig und endete schließlich mit schweren Verlusten des Feindes. Die Kaskaden und Kavalleristen kletterten die Bergabhängen herunter und blieben in großen Haufen schwer verwundet liegen. Das Ende all dieser Unternehmungen war, daß die Russen schließlich ihr Vorhaben aufgaben und sich zurückziehen mußten. Die Verluste des Feindes werden auf 15- bis 20 000 Mann geschätzt, darunter zahlreiche Offiziere.

Drohende Mißernte und Hungersnot in mehreren russischen Gouvernements.

W. T.-B. Kopenhagen, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ministerpräsident Stürmer wies in einem an den Vorsitzenden des Ernährungsrates Raumow gerichteten Schreiben daraufhin, daß in den Gouvernements Orenburg und Samara sowie in den Gebieten Turkei und Ural Mißernten und Hungersnot zu erwarten seien. Um dieser vorzubeugen, müßten beizeiten entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

Eine russische Anleihe in Japan.

Haag, 20. Juli. (Jenf. Bl.) Holländische Blätter melden aus London: Die russische Regierung hat neue Verhandlungen mit der japanischen Regierung begonnen zur Unterbringung einer neuen Anleihe in Höhe von 150 Millionen Yen, welche zur Hälfte zur Bezahlung japanischer Kriegsmateriallieferungen verwendet, zur anderen Hälfte in einem baren Darlehen bestehen soll. Zur Gewährung dieser finanziellen Hilfe fordert Japan ein Unterpfand in Höhe von 100 Millionen Rubel russischer Eisenbahnobligationen, ferner eine Vergütung von 7 Proz. und die russische Konzession für die Errichtung einer großen russisch-japanischen Handelsbank in Petersburg, von deren Aktienkapital statutenmäßig 66 Prozent sich in japanischen Händen befinden müssen.

Die Lage im Westen.

Die vereitelten französischen Hoffnungen auf einen Frontausgleich durch die Engländer.

Große Enttäuschung in Paris.

Berlin, 21. Juli. (Jenf. Bl.) Dem „B. L.-A.“ wird aus Genf gemeldet: Der an der Somme kommandierende General Foch sah sich zu weiterem Aufschub seines bereits als unmittelbar bevorstehend angekündigten größeren Unternehmens genötigt. Es fehlt die wichtigste Voraussetzung für die Erneuerung des französischen Vorstoßes, denn abermals ließ die Hoffnung auf einen für den Frontausgleich entscheidenden Geländegewinn Haig unerfüllt. Der von den Engländern unumwunden anerkannte Heldensmut der deutschen Verteidiger vereitelte Haigs Absichten. In Paris ist große Enttäuschung unverkennbar.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T.-B. Paris, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom Donnerstagnachmittag. Weiterseits der Somme griff französische Infanterie morgens die deutschen Stellungen an und machte dabei merkliche Fortschritte. Nördlich der Somme nahmen die Franzosen einen deutschen Graben von dem Hügel von Hardecourt ein und rückten auf der Linie östlich von Hardecourt längs der Eisenbahn von Comblès nach Clercy merklich vor. An dieser Stelle des Schlachtfeldes machten die Franzosen bis jetzt 400 Gefangene. Südlich der Somme ist die ganze erste deutsche Grabenlinie zwischen Bauleuuc und Sohecourt in die Gewalt der Franzosen gelangt. In der Champagne drangen die Franzosen in den deutschen Graben nördlich von Auberchre ein und brachten Gefangene zurück. In den Argonnen verführten die Deutschen gestern Abend gegen 7 Uhr einen Handreich auf einen kleinen Posten an dem vorspringenden Winkel von Volante. Sie wurden aber nach lebhaften Handgranatenkämpfen zurückgeworfen. Auf dem linken Maasufer dauert die Beschließung in der Gegend von Avocourt und Chantancourt und der Handgranatenkampf auf dem Nordosthang der Höhe 304 an. Auf dem rechten Maasufer machten die Franzosen im Lauf der Nacht westlich des Werkes Thiaumont und südlich von Fleury Fortschritte. Ein befestigtes hartnäckig verteidigtes Werk wurde von den französischen Truppen angegriffen und genommen. Mehrere Offiziere und 101 Mann wurden beim Sturm gefangen.

Flugdienst: Im Sommegebiet wurde gestern nachmittags ein deutsches Flugzeug östlich von Peronne abgeschossen. Ein anderes deutsches Flugzeug zerschellte auf der Erde nahe Gremilly bei Verdun.

Amtlicher Bericht vom Donnerstagnachmittag: Nördlich der Somme befestigten wir die vormittags eroberten Stellungen. Südlich der Somme dehnten wir im Lauf

des Nachmittags unsere Angriffsfront aus und nahmen die erste deutsche Stellung von Estrées bis zur Höhe von Vermand-Ouillers vollständig. Im Lauf der Kämpfe während des Tages machten wir auf beiden Ufern ungefähr 2000 Gefangene, darunter 30 Offiziere, 3 Geschütze, etwa 30 Maschinengewehre blieben gleichfalls in unseren Händen. Auf dem rechten Maasufer sehen wir unser Vorrücken im Handgranatenkampf westlich des Werkes Thiaumont fort. Die Gesamtzahl der von uns vormittags im Abschnitt von Fleury gemachten Gefangenen beträgt 300, darunter acht Offiziere.

Flugdienst: Unsere zum Bombenwerfen bestimmten Flieger führten in der Nacht zum 20. Juli zahlreiche Unternehmungen aus. Die Bahnhöfe Thionville, Montmedy und Briellies sowie Wivast bei Apanes in der Gegend von Amiens erhielten zahlreiche Geschosse. Ebenso warf ein anderer Flieger 8 Granaten schweren Kalibers auf die militärischen Anlagen von Lörach nordöstlich von Basel.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Nichtamtlich. Reuter.) Amtlich wird mitgeteilt: General Haig berichtet: Wir machten im Walde von Delville und in Longueval noch einige Fortschritte. Der Kampf in diesen Gegenden dauert fort. Wir machten Gefangene und erbeuteten eine Bombe. Unsere Bombenwerfer kamen östlich der Leizpigg-Schlinge ein beträchtliches Stück vorwärts. Sehr hauptsächlich Artilleriefeuer.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 20. Juli: Nördlich der Linie Bagin-Longueval drangen wir trotz hartnäckigen Widerstandes um etwa 1000 Yards vor. Die schweren Kämpfe hielten an den nördlichen Ausläufern des Dorfes Longueval und des Waldes von Delville an. An dem Rest der Hauptkämpfungsfront ist die Lage unverändert.

Unsere Flugzeuge machten mit gutem Erfolg viele Zonen Explosivstoffe Tag um Tag auf Eisenbahnknotenpunkte vieler Plätze und andere wichtige Punkte. Ein feindliches Flugzeug wurde zerstört, mehrere andere beschädigt und zum Niedergehen gezwungen. Von unseren Flugzeugen sind seit dem 16. Juli vier nicht zurückgekehrt.

Die englischen Offiziersverluste.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Nichtamtlich.) Die Verlustlisten vom 17. und 18. Juli verzeichnen die Namen von 687 und 348 Offizieren, davon 228 bzw. 73 gefallen sind.

Der Krieg gegen England.

Der englische Trost gegen die bisherigen Mißerfolge.

Br. Haag, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Der jüngst zurückgekehrte englische Minister Lord Selborne sagte in einer Versammlung: Man darf nicht glauben, daß der Krieg irgendwie seinem Ende nahe sei, weil ein kritischer Punkt in ihm erreicht ist. Die Arbeit, die vor uns liegt, dürfte eine Arbeit von Jahren sein. Wir sind nur am Anfang der Aufgabe, zu der das ganze Reich sich geeinigt hat. Die Nation muß in allen ihren Teilen sich aufs äußerste anstrengen.

Die erschütterte Lage der englischen Regierung.

Die „Revolution“ im Unterhause.

W. T.-B. Rotterdam, 20. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, die Regierung habe eine schwere Zeit durchzumachen. Nicht genug damit, daß sie ihren Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Beratung der Frage der neuen Wahlen zurückziehen mußte, wurde auch ein bei einer anderen Regierungsvorlage gegen die Regierung gerichteter Abänderungsantrag angenommen. Die heutige Debatte über Resolutionsamien in beiden Häusern und die noch bevorstehende Beratung über die irische Vorlage dürften ihre Stellung noch mehr erschüttern. Die „Times“ spricht von einer Revolution im Unterhause und wirft der Regierung vor, daß sie, so oft sie ein schwieriges Problem zu lösen habe, die Verantwortung anderen aufzukübeln versuche. „Daily News“ und „Daily Chronicle“ äußern sich über die günstige Lösung der irischen Schwierigkeiten sehr pessimistisch.

Weitere scharfe Vorwürfe gegen die Regierung.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Nichtamtlich.) Der Schatzkanzler beantragte im Unterhause, daß die dritte Lesung der Finanzbill am Tage nach der Beratung der Kommissionsberatung stattfinden sollte. Banbury opponierte, da es auf einen Tag mehr oder weniger nicht ankommen könnte. Der Schatzkanzler erwiderte, die Kriegslage mache eine Beschleunigung notwendig. Die täglichen Kriegskosten betragen seit einiger Zeit über 6 Millionen Pfund Sterling. Die Vorschläge der Regierung, zu borgen, seien erschöpft. Banbury fragte, wann die dritte Lesung stattfinden solle. Der Schatzkanzler sagte: Am Mittwoch oder Donnerstag. Carver sagte: Man beläuge die Neben der Minister, die sie seit zwei Jahren zu halten pflegen. Wenn sie irgend etwas aufgeschoben haben wollten, betrafen sie sich auf die Notlage des Krieges. Die Regierung glaube alles tun zu können, was sie wolle. Je früher sie wüßte, daß die Nation und das Parlament aufgewacht sind, desto besser. Sie sollte im Verkehr mit dem Parlament wenigstens den Schein der Schlichtheit bewahren. Es fand sodann eine Abstimmung statt, in der der Antrag der Regierung mit 147 gegen 20 Stimmen angenommen wurde.

Ein neuer Vorschlag kanadischer Banken.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Nichtamtlich.) Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, daß kanadische Banken der englischen Regierung einen neuen Vorschlag von 5 Millionen Pfund Sterling gemacht hätten. Kanada hat bisher England während des Krieges 30 Millionen Pfund geliehen.

Der neue japanische Vorschlag in London.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Nichtamtlich.) Der neue japanische Vorschlag, Komte Chinda, ist aus Amerika hier eingetroffen.

Der Krieg gegen Italien.

Die italienischen „Vergeltungsmaßnahmen“.

W. T.-B. Rom, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, nach welchem die Anordnungen des Erlasses vom 24. Juni 1915, durch den Verkäufe, Beschlüsse und Eigentumsübertragungen irgendwelcher

Art an und mit österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen verboten werden, auch auf Staatsangehörige und Schutzgelehrte aller feindlichen Staaten und alliierter Staaten der feindlichen Länder ausgedehnt werden. Der Erlass ordnet gleichzeitig an, daß im Wege der Vergeltung und nach Ermessung des Justizministeriums auch auf alle feindlichen oder alliierten feindlichen Staaten die Anordnungen des Erlasses vom 24. Juni 1915 ausgedehnt werden können, wonach den österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen oder Gesellschaften die Ausübung und Durchführung gerichtlicher Verfahren verboten wird. Schließlich ordnet der Erlass an, daß die Befugnisse, nach welchen der Justizminister unter Umständen Maßnahmen gegen Staatsangehörige oder Gesellschaften feindlicher Länder treffen kann, ihm in gleicher Weise auch gegen Staatsangehörige und Gesellschaften der Alliierten feindlicher Länder eingeräumt werden.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Demir Hissar durch Entente-Truppen in Brand gesteckt.

(Von unserem NL-Sonderberichterstatter.)

Ni. Wien, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Aus Sofia wird vom Kuppelpap gemeldet, daß die Engländer und Franzosen aus Vernichtungswut am 12. Juli die Stadt Demir Hissar anzündeten, wobei der Stadtteil beim alten Konak abbrannte.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bericht des Hauptquartiers: An den verschiedenen Fronten nichts Neues.

Ereignisse zur See.

Zwei englische Dampfer im Mittelmeer versenkt!

W. T.-B. Paris, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Havas.) Die englischen Dampfer „Naarun“ und „Granenmor“ sind im Mittelmeer versenkt worden; die Besatzungen sind in Algier eingetroffen.

Die Neutralen.

Befriedigung in Schweden über Deutschlands Loyalität.

Vergleiche mit der schändlichen Handlungsweise Rußlands.

W. T.-B. Stockholm, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der deutsche Gesandte in Stockholm hat dem schwedischen Minister des Äußeren mitgeteilt, daß die Ausrufung des englischen Dampfers „Adams“ innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer nicht auf Befehl der deutschen Marinebehörden geschehen ist, und daß das ausgebrachte Schiff unverzüglich zurückgestellt worden sei. Diese Erklärung wird von den schwedischen Abendzeitungen aufs lebhafteste begrüßt und befriedigt. „Nya Dagbladet“ schreibt: Durch die rasche und willkommene Maßregel der deutschen Regierung verstummt das Gerücht, daß ein Plan hinter der Ausrufung gelegen habe, und daß die deutsche Regierung den Führern ihrer Schiffe den Befehl gegeben habe, das schwedische Seeterritorium nicht zu respektieren, so lange die schwedische Regierung nicht verstanden habe, ihrer Neutralität Rußland gegenüber Achtung zu verschaffen. „Aftonbladet“ betont den scharfen Gegensatz zwischen der Handlungsweise Deutschlands und Rußlands. Die deutsche Regierung habe schnell und korrekt gehandelt, während man noch immer vergebens auf Antwort auf den Protest in Petersburg warte. Die Erklärung des deutschen Gesandten stelle die Rücksichtslosigkeit des russischen Vorgehens in ein doppelt scharfes Licht.

Der Bierverbandsdruck auf Rumänien.

Die verdächtige Freigabe der Munitions-Lieferungen aus Rußland.

Br. Bukarest, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Der schon vor längerer Zeit abberufene französische Gesandte Ploncel, der aber bis zur Ankunft des neuen Gesandten Saint-Aulaire noch immer die Geschäfte vertritt, erklärte einem Journalisten, es sei eine reine Erfindung, daß der Bierverband dieser Lage der rumänischen Regierung eine Note mit der Aufforderung zum Eintritt in den Krieg überreicht habe oder daß überhaupt ein Schritt in diesem Sinne erfolgt sei. Tatsache ist indes, daß die Bierverbandsgeandten den Ministerpräsidenten Pratanu täglich sehen und ihn in ihren Gesprächen mit ihm über die Kriegslage zu überzeugen suchen, daß die gegenwärtige militärische Lage zum Vorschlagen Rumäniens gegen die Mittelmächte geeignet sei. Um die Überzeugungsgründe zu verstärken, gestattete Rußland, daß 30 in England angelandene Waggons mit Geschossen, die Rumänien vor zwei Jahren bestellt und dreifach bezahlt hat, über Rußland nach Rumänien befördert werden. Andere Transporte sollen folgen. Aber auch das übt nur geringen Einfluß auf die Regierung aus. Die politische Lage bleibt unverändert. Nur die eine Schlussfolgerung ist gestattet, daß Rumänien, so lange nicht Österreich-Ungarn und Deutschland etwa unwiderruflich unterliegen, neutral bleibt.

Die Verstimmung des Bierverbands über Amerika.

Amerikanische Verhandlungen mit der Türkei?

(Von unserem Kr.-Sonderberichterstatter.)

Kr. Genf, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Das Lösungswort des Bierverbands hinsichtlich der Verhandlung Amerikas scheint nach einer glaubwürdigen Quelle hinfort zu sein. Wilson überall diplomatische Schwierigkeiten zu bereiten. Besonders England scheint sich wegen seines vergeblichen Protestes in der Lauchbootfrage aufs tiefste verletzt zu fühlen. So erklärt sich auch die Überfülle von Depeschen aus der Entente-Presse, wonach die Beziehungen der Türkei zu Amerika plötzlich außerordentlich gespannt geworden seien, während das Gegenteil jedoch wahr ist. Der Hauptgrund der vertraulichen Unterhandlungen Washingtons mit der Türkei sind Pläne bezüglich Palästinas, wo Amerika ein ideales Protekt

tonat zu begründen wünscht zwecks späterer Lösung der Judenfrage. England dagegen möchte jede Annäherung Amerikas durchaus verhindern.

Aufhäufung Amerikas gegen England?

W. T.-B. London, 20. Juli. (Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York: In den Vereinigten Staaten ist eine ausgedehnte Bewegung gegen England, das versucht, den Handel mit dem Feinde zu behindern, im Gange. Die ganze amerikanische Presse protestiert dagegen und verlangt von Wilson, daß er die kraffteste Note, die jemals von ihm zur Verteidigung amerikanischer Interessen verfaßt wurde, nach London sende.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine weitere Stärkung der Partei Radoslawows.

W. T.-B. Sofia, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Etwa 10 Mitglieder der Agrarfraktion erklärten in der heutigen Sessio, daß sie aus der Partei austreten und sich der Partei Radoslawows anschließen würden.

Herr v. Batocki in Darmstadt.

Darmstadt, 21. Juli. In Anwesenheit des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes Eggelsen v. Batocki fand am 20. Juli, nachmittags, eine mehrstündige Besprechung über Volksernährungsfragen statt. Die Versammlung wurde von dem Minister des Innern Eggelsen v. Homberg zu Fach geleitet. An ihr nahmen außer den anderen hessischen Ministern Vertreter des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps, der Behörden und Stellen, die mit der Lebensmittelversorgung besonders vertraut sind, der beiden Kammern, der Landesräte, der Landwirtschaft, von Handel und Gewerbe, der Kommunalverbände und der Städte und endlich der Verbraucher statt. Eggelsen v. Batocki legte es als ein Ziel seiner Reisen, sich an Ort und Stelle über die Wünsche der süddeutschen Bevölkerung zu unterrichten, damit er die verschiedenen Wünsche und Ansichten, die ihm dabei entgegengebracht wurden, mit den anderwärts hervorgebrachten Bedürfnissen vereinigen könne. Es sei sein Ziel, die Opferwilligkeit des Volkes, die er immer mehr bewundern lerne, nicht allzu stark in Anspruch zu nehmen. Der Minister des Innern gab einen Überblick über die Lebensmittelversorgung des Großherzogtums, die bei der geographischen Lage Hessens stark von den umliegenden Bundesstaaten und den dort bestehenden Bedürfnissen und den dort getroffenen Maßnahmen beeinflusst werde. Jetzt sei fast hinsichtlich sämtlicher Lebensmittel in Hessen das Kartensystem durchgeführt, aber doch eingeleitet. Es schlossen sich Referate an, in denen Oberbürgermeister Dr. Göttemann-Mainz die Wünsche der Konsumenten, insbesondere der städtischen Bevölkerung, Dr. Hamann, Generalsekretär der Landwirtschaftskammern, die Wünsche der Landwirtschaft, Handelskammerpräsident Dr. Rossmann-Mainz diejenigen des Handels hinsichtlich der Ernährungsfragen erläuterten. Aus der Praxis einzelner Verwaltungsgebiete referierten Professor Stalweit-Gießen über die Tätigkeit der Fachhandelsverbände, Direktor Berg von der Zentralgenossenschaft der hessischen landwirtschaftlichen Konsumvereine über die Futter- und Düngemittelversorgung, Dr. Krüger, Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt, über die Milch- und Butterversorgung des Großherzogtums, und Dr. Fischer über die Tätigkeit der Mainzer Einkaufsgesellschaft. Zu den zahlreichen Wünschen und Anregungen der einzelnen Referenten äußerte sich Eggelsen v. Batocki. Er legte besonderen Wert auf die Erklärung, daß der jetzt festgesetzte Kartoffelpreis ebenso wenig wie der Getreidepreis eine Erhöhung erfahren werde, auch nicht im Wege irgendwelcher Prämien. Daß der Schweinepreis keinesfalls erhöht werde, daß bei den Rinderpreisen, falls sie sich nicht von selbst verringern, ein Abbau beabsichtigt sei und endlich, daß eine Erhöhung der Rationierungen sowohl für die Schwerarbeiter in Aussicht genommen, aber ebenso wie eine allgemeine Erhöhung erst dann möglich, wenn die Ernte eingebracht wäre. Die auf Grund der bisherigen Erfahrungen aufgestellten allgemeinen Bestimmungen des Kriegsernährungsamtes würde wohl dazu beitragen, die Ausfuhrverbote, die sich aus besonderen örtlichen Verhältnissen ergeben haben, zur Aufhebung zu bringen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Serienkinder zur Kriegszeit.

„Schicken Sie uns zwei arme Industriekinder für die Osterferien in unser Haus. Wir wollen sie durchfüttern, weil Gott in unserer Gegend den Tisch noch reichlich gedeckt hat“, so schrieb der Pfarrer eines kleinen Ortes des Kreises Bochum acht Tage vor Beginn der Ferien an die Leitung des Kreisverbandes der Frauenhilfe in der Synode Bochum. Schon zwei Tage später folgte dem ersten Brief ein zweiter, worin es hieß: „Bitte, nicht zwei, sondern 150 Kinder“. Wie ging das wohl zu? Die Antwort auf diese Frage ist sehr einfach. In der kurzen Zeit von zwei Tagen war es im Dorf bekannt geworden, daß auf Veranlassung des Pfarrers einige Serienkinder im Dorf ein Unterkommen gefunden hätten, und da wollte in den jungen Frauenhilfen niemand zurückstehen, hatte es doch der Pfarrer gut verstanden, den Leuten zuzureden und ihre Herzen willig zu machen.

Nun stehen die Sommerferien vor der Tür. Wie manches Ferienkind, wie manche Kriegerfrau würde es mit herzlichem Dank annehmen, wenn sich gute Leute fänden, die den lieben Kleinen auf dem Lande Pflege und Erholung zukommen ließen in dieser schweren Zeit. Die 150 Kinder, die damals in einer einzigen Gemeinde während der Osterferien Aufnahme fanden, konnten dort volle drei Wochen verweilen, und bei ihrer Rückkehr nach Hause erzählten sie mit leuchtenden Augen, wie gut sie es auf dem Land gehabt hätten. Das sah man ihnen auch an. Denn nicht nur frisch und gekräftigt, sondern auch noch mit Kleidungsstücken und Lebensmitteln reich beschenkt, waren sie zu ihrer Mutter zurückgekehrt. Sie werden die schöne Zeit, die sie in Ekko — so hieß der Ort — verleben durften, so leicht nicht vergessen.

Wenn aber dieses gute Beispiel jetzt zu den Sommerferien nur von einigen hundert ländlichen Frauenhilfen nachgeahmt werden würde, wie viel Tausende von Kriegerfrauen würden die guten Landbewohner segnen, die sich ihrer Kinder annahmen.

— Die erhöhten Zuschläge zur Einkommensteuer. In dem Angeigenteil befindet sich eine Bekanntmachung des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berurteilungskommission über die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Er-

gänzungssteuer, auf die hiermit aufmerksam gemacht sei. Die erhöhten Zuschläge gelten für alle Einkommensteuerpflichtigen mit einem Einkommen von mehr als 2400 M. und für alle Ergänzungsteuerpflichtigen. Sie betragen für die ersten mindestens 8 Prozent und erhöhen sich bis 100 Prozent bei 100 000 M. und mehr Einkommen, für die letzten 50 Prozent der Ergänzungsteuer. Die Zuschläge kommen nur als Staatssteuer zur Erhebung.

— Städtischer Marktstand. Aller Wahrscheinlichkeit nach kommen am städtischen Marktstand heute nachmittags ein Waggon Pflaundersen und ein Waggon Heidelbeeren zum Verkauf. Wenn die Sendungen pünktlich eintreffen, wird der Verkauf gegen 4 Uhr beginnen können. Die Gutscheine sind, wie üblich, im Museum zu lösen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß auch in der nächsten Woche noch größere Mengen Heidelbeeren verkauft werden.

— Wiesbadener Unterhaltungsabend. Heute Abend 8 Uhr findet im großen Saal der „Bariburg“, Schwabacher Straße 51, eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Es wird dies aller Wahrscheinlichkeit nach die letzte Hauptversammlung des Bundes sein, da in dieser Versammlung die Verschmelzung des Bundes mit der von der Nassauischen Landesbank verwalteten Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erfolgen soll.

— Gefährliche Spielerei. Gestern vormittag brachten zwei junge Geschäftsdienner ein Gefäß, das einer von ihnen auf dem Kurzaalplatz gefunden haben will, auf dem Leberberg zur Explosion. Die Folgen dieser gefährlichen Spielerei waren recht schlimme, denn einer der Besucher trug sehr erhebliche Verletzungen an der linken Hand davon. Angeblich wird er zwei Finger einbüßen.

— Sammelte die Kirchenkerne. Wer die Knappheit an Betten und Ölen so unliebsam am eigenen Leib verspürt wie wir alle, wird keine Fruchtkerne verloren gehen lassen. Jeht Kirchenkerne geben reichlich Fett für die zu einer Gärreinigung nötige Seife, hundert Kirchenkerne Öl für eine Portion Salat. Das rote Kreuz und die Schulen sammeln die gut gewaschenen und getrockneten Kerne der Kirchen, Aprikosen, Pfäumen und Zwetschen. Der Erlös der Sammlung fließt der Wohlfahrtspflege zu. Also: nichts verkommen lassen! Hier in Wiesbaden befindet sich die Sammelstelle des roten Kreuzes Mainzer Straße 19.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 585 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 280 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 423 in der Tagblattshalle (Ausfuhrschalter links) sowie in der Zweigstelle Dismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Füsilier-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimenter Nr. 116, 117, 168 und 353, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 118, der Feldartillerie-Regimenter Nr. 27 und 63, des Fußartillerie-Regiments Nr. 3 und des Reserve-Befeldungsamts des 18. Armeekorps.

— Personal-Nachrichten. Dr. Saschewsky, der bis vor zwei Jahren Regierungs- und Forstrat an der hiesigen Regierung gewesen und dann in das Ministerium nach Berlin versetzt wurde, ist inzwischen zum Kaiserlichen Oberforstmeister bei der Silberverwaltung in Berlin ernannt worden. — Dem emeritierten Forster Zeigler in Marienberg, Oberwiesenthaler Kreis, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Kleine Notizen. Im Verlag von Fr. Schellberg, Kirchgasse, erschien ein Buch: „Das 1. Buch von der Himmelszeit“, das deshalb Erwähnung verdient, weil Walter Jolles, das langjährige bestbezahlte Mitglied des Königl. Theaters es dichtete, während Werner Jolles, das nicht minder bestbezahlte Mitglied des Residenz-Theaters, es vertonte. Schließlich sei noch die Umschlagzeichnung erwähnt, die von Walter Georg Geher, dem Kostümbildner des Königl. Theaters, stammt.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lustspiele.

Das Rheingarten-Theater, Taunusstraße 1, bringt am Samstag, den 22. Juli, in der Aufführung ein spannendes Gesellschaftsdrama: „Der Bettelstube“. Die Freunde der Refekturen, ein überaus wichtiger Schwan voll toller Situationskomik, sowie gute Einlagen und schöne Naturaufnahmen vervollständigen das Programm.

Thalia-Theater. Vielfachen Wünschen entsprechend, bringt das Thalia-Theater den besten Film der Comedie-Serie: „Ruch der Schönheit“, eine packende Tragödie in 5 Akten, den heute bis Dienstag zur Vorführung. Die Darstellung spielt zum Teil in Wiesbaden. Ein beiteres Beiprogramm bietet angenehme Abwechslung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

□ Sonnenberg, 21. Juli. Im Haushaltungsplan sind die teilsweisen Mittel zum Ausbau der Rathausstraße bewilligt worden. Die gegenwärtig in der Ausführung begriffenen Arbeiten zeigen, wie zweckmäßig die Straßenanlage ist und wie sehr das Ortsbild dadurch gewonnen wird. Auf dem daneben gelegenen Platz ist ferner eine Gefährdung beseitigt worden, die nach ihrer Fertigstellung durch einen einfachen Anstrich und durch spätere Bepflanzung mit Eichen dem zukünftigen Lagerplatz verdecken wird.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

m. Aus dem Rheingau, 21. Juli. Die Ausichten auf die Weinernte sind durch die lang ausgedehnte Hitze eingetrübt worden, da das Durstgefühl sich bemerkbar gemacht hat, auch der Feuerturm ziemlich viel Schaden anrichten vermochte. Wenn das, was noch draußen hängt, herangebracht zu werden vermag, dann wird die Ernte noch gut ausfallen, nur war die Bitterung der letzten Zeit den Reben und Trauben nicht sehr von Vorteil. Das freihändige Geschäft erwies sich in letzter Zeit als ruhig. Es sind noch Bestände vorhanden, doch wird damit wohl bald aufgeräumt werden.

ht. Vom Rhein, 20. Juli. Wegen mancherlei Warten, die sich am Untermain in letzter Zeit anhäufelten, hatten die Beteiligten beschwerend auf die Regierung gewendet. Diese hat den Wünschen der Fischer insofern stattgegeben, als sie einen Regierungsrat nach Biedersheim entsandte, der dort eingehend mit den Leuten verhandelte und eine Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse in Aussicht stellte.

Regierungsbezirk Kassel.

ht. Kassel, 20. Juli. Wenige Tage nach seiner Verlobung stürzte sich der hier auf Besuch weilende Oberlehrer Kuge aus Treiden aus dem Fenster seines Zimmers. Er starb nach kurzen Augenblicken.

Gerichtssaal.

we. Die Folgen einer Weinprobe. Wiesbaden, 21. Juli. Die städtische Weinversteigerung bezog Weinprobe im Rathaus hat vielen Teilnehmern große Ungelegenheiten gebracht. Wir haben bereits von einem Schuttmachermeister berichtet, daß er seiner Stimme nicht mehr mächtig, von der Sanitätskommission auf der Straße aufgeführt wurde. Auch der frühere Bürgermeistersekretär W. von Mainz war herübergekommen, um sich bei der Probe ein besseres anzutun. Schon vor dem Beginn der Versteigerung wurde er von einem Portier getroffen, als er seinen eigenen abgetrübten Gut im Rathaus-Entree gegen einen anderen, besseren vertauscht hatte. Zufällig war der Schatz der Versteigerung derselbe Gut wieder überfällig, dagegen fehlten einem anderen Herrn der funktionsfähige Gut nicht nur, sondern auch ein ziemlich wertvoller Regen-

schirm. Der Verdacht, diese mitgenommen zu haben, lenkte sich selbstverständlich gleich auf den Eigentümer dieses Gutes, als welcher W. ermittelt wurde. Gegen ihn wurde Anzeige wegen Diebstahls erhoben, obwohl er versicherte, alle Nummern der Versteigerungsliste durchgesehen zu haben, sinnlos betrunken gewesen und sich der Verweigerung des Gutes sowie der Mitnahme des fremden Schirmes nicht bewußt gewesen zu sein. W. hat 25 Jahre lang im Dienste der Stadt Mainz gehandelt und ist vor etwa acht Jahren wegen seiner hochgradigen Nervosität pensioniert worden. Der Vorsitzende der Mainzer Stadtverordneten-Versammlung, Justizrat Dr. Schmidt, war mit Rücksicht auf die Verdienste des früheren Beamten der Stadt Mainz selbst zu seiner Verteidigung heute vor dem hiesigen Schöffengericht erschienen, und es erging denn auch ein Freispruch, weil ein Verbrechen als vorliegend angenommen wurde.

b. Eine ganze Familie wegen Vorenhandelsdiebstahl und Hehlerei vor Gericht. Die 18. Juli. Die fortgesetzten Diebstähle im Warenhaus Geschwister Mayer in Limburg fanden heute vor dem hiesigen Schöffengericht zur Aburteilung. Angeklagt sind drei Geschwister, der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Hermann Ott, der aus der Unterlassungshaft vorgeführt wurde, die 23 Jahre alte Emilie Ott, die 17 Jahre alte Verkäuferin Auguste Ott und deren Eltern, der 52 Jahre alte Schneider Wilhelm Ott und seine Frau Emilie, geb. Witte, 47 Jahre alt, alle aus Diez. Hermann Ott hat sich wegen Diebstahls von Waren aus dem Warenhaus Mayer im Werte von etwa 1000 M., Emilie Ott wegen Diebstahls eines Teppichs gemeinschaftlich mit Hermann Ott und wegen Hehlerei, Auguste Ott wegen Diebstahls von Waren und anderen Sachen und wegen Hehlerei und die beiden Eltern ebenfalls wegen Hehlerei zu verantworten. Die gestohlenen Sachen sind hauptsächlich Wäsche, aber auch Grammophonplatten, Kramatten, Wäschegarnituren, 80 Bettende, Kipp- und Spielsachen, seidene Samtblusen, kleine Kinofilme, Stiefel usw. sind vertreten, überhaupt hat Hermann Ott alles gestohlen, was ihm in die Quere kam. Insgesamt haben die gestohlenen Sachen 1270 M. Wert. Es wurden beurteilt: Hermann Ott mit Rücksicht auf seine Jugend zu 4 Monaten Gefängnis, wobei die erhebliche verbrecherische Reigung als strafverjährend in Betracht kam, Emilie Ott wegen Diebstahls und Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis, Auguste Ott wurde wegen Diebstahls freigesprochen, wegen der Hehlerei kommt sie mit Rücksicht auf ihre Jugend mit 1 Monat Gefängnis davon, die Angeklagten Wilhelm Ott und seine Frau erhalten wegen Hehlerei je 8 Monate Gefängnis.

Sport und Luftfahrt.

□ Fußball. kommenden Sonntag spielt auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße Sportverein Wiesbaden gegen den Schiersteiner Fußballklub 1903. Anstoß 8 Uhr. Militär hat freien Zutritt.

Neues aus aller Welt.

Schwere Missetat. W. T.-B. Raumburg, 21. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gestern nacht hat der vor einigen Tagen von dem Landwirt Schöppe entlassene Knecht Ramphel seinen Schwager, die Frau des Schmiedemeisters Briefe in seinem Zimmer, und die Frau Clara Rottman, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, durch Beiliede, anscheinend aus Rache, ermordet. Der Mörder ist noch nicht ergriffen.

Handelsteil.

Das Futtermittelproblem.

W. T.-B. Berlin, 21. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer „Wirtschaftspolitischen Wochenschau“: Die Frage der Futtermittel ist in unserer gegenwärtigen Kriegsernährungspolitik das Futtermittelproblem. Die Versorgung der Bevölkerung mit pflanzlichen Nährstoffen erfordert nur organisatorische Mittel, die seit Jahresfrist erprobt und als zweckdienlich und ausreichend anerkannt sind. Unsere Getreideernte, die unter allen Umständen größer wird als die vorjährige, deckt unseren Bedarf, wenn wir sie richtig und streng verwalten. Anders unsere Futtermittelerte: sie deckt — auch wenn sie die Erwartungen, zu denen uns der Stand der Felder berechtigt, voll erfüllt — den Bedarf nur dann, wenn wir ihn strecken. Die gelungenste Organisation der Verwaltung und Verteilung hilft uns nicht über die Schmalheit der gegebenen Vorräte hinweg. Wir wollen aber über sie hinweg, wir wollen mehr haben, als uns Natur und Fleiß auf den hergebrachten Wegen der Erzeugung zu bieten vermögen. So waren wir gezwungen, über das bloße Organisieren hinaus schöpferisch zu arbeiten, aus vergessenen und vergeudeten Gaben unseres Bodens neue Werte zu bilden.

Da ist das Stroh unserer Felder. Wir ernten davon enorme Mengen — in normalen Zeiten rund 40 Millionen Tonnen. In diesen Strohmassen sind riesige Nährwertquantitäten enthalten — aber sie sind unzulänglich und unausnützlich. So wie es uns die Ernte gibt, ist Stroh ein sehr geringwertiges Futter. Wir schließen seine Nährwerte auf, indem wir es mit alkalischen Laugen kochen, versetzen die gewonnene Strohzeile mit Melasse, mit Futterhefe oder sonstigen Eiweißstoffen — und erhalten einen vollen Ersatz für Hafer. Man erzeugt aus 100 Kilogramm Stroh nur 50 Kilogramm Strohzeile; aber der Futterwert des Strohzeilefutters ist achtmal höher als der des Strohes. Wir sind nach Überwindung der organisatorisch-technischen Anfangsschwierigkeiten jetzt so weit, daß wir rund 100 000 Tonnen jährlich produzieren — und wir wollen und können im nächsten Jahre mehr erzeugen, wenn's nottut, bis zu einer halben Million Tonnen. Wir gewinnen dabei höchst wertvolle Abfallprodukte, die uns für andere, abgeschnittene Einfuhrersatz bieten. Stehen uns im Frieden erst wieder die Zusatzstoffe in praktisch unbegrenzten Mengen zur Verfügung, so vermögen wir uns durch Verarbeitung eines nicht einmal allzu großen Bruchteils unserer Strohernte von der bisherigen Einfuhr an Kohlenhydraten unabhängig zu machen. Doch das ist spätere Sorge; die Hauptsache ist, daß wir aus dieser Quelle schon jetzt schöpfen und ihre Ergiebigkeit erheblich steigern können.

Das Strohzeilefutter ist ein Stärkeeiweißfutter. Ein reines Eiweißfutter von hohem Nährgehalt (etwa 50 v. H. Protein, 2 bis 5 v. H. Fett) ist die nach dem Verfahren des Instituts für Gärungsgewerbe (in der Hauptsache aus Melasse und Ammoniak) hergestellte Trockenhefe. Das technische Problem ist völlig gelöst, das organisatorische in der Lösung begriffen. Die Erzeugungsmengen sind natürlich durch die Knappheit des Materials — vor allem der Melasse — begrenzt; die in diesem Jahre erhöhte Zuckerrübenproduktion wird in dieser Hinsicht unsere Bewegungsfreiheit vergrößern. Bei dem gegenwärtigen Stande der fabrikatorischen Anlagen wird die Monatsproduktion immerhin etwa 12 000 Tonnen betragen. Eine weitere Steigerung ist, wenn mehr Melasse bereitgestellt werden kann, technisch ohne weiteres möglich.

Eiweißfutter von bedeutendem Wert sind die aus Tierkadavern und Schlachtabfällen erzeugten Futtermittel. Der Proteingehalt aller dieser animalischen Futtermittel ist sehr groß (50 bis 80 Proz.). Die technische Verarbeitung bietet keine Schwierigkeiten; aber die Er-

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

1. 859 an den Tagbl.-Verlag.
Getragene Kosten
kauft. 13 Bleichstraße 13, Laden

Verkaufe
Privat - Verkäufe.
1 Pferd, Landauer
(Schwarz) u. Hippo. Pferde-
geschirr umständelhaft sofort zu
verkaufen. Preis 22.
Erstklassige Einlegeschuhe
zu verkaufen. Dohmerstraße 152.
Wäschemangel,
1 m. Walzenbreite, für Handbetrieb,
1 geb. Seidel-Raummann-Maschine.
Billigst. Geisel, Bahnhofstraße 20.
Zu verkaufen ein gut erhaltener
Badeofen,
nebst do. Zinkbadewanne
und Gaswärmeofen
ebenfalls ein Kachel- u. billig abgegeben.
Paulinenstraße, Schiersteiner Str. 43.
Kaufgejuch
Guterhaltene gebrauchte Klaviere
zu kaufen gesucht. Angebote mit An-
gabe des Kaufpreises und Preises an
Herrn. Schiersteiner, Geiselberg,
Koblenzstraße 16, erbeten.
Briefmarken-Sammlung
u. einzelne bessere Briefmarken zu
kaufen gesucht. Offerten mit Preis
unter N. 860 an den Tagbl.-Verlag.
Belze,
gut erh., kauft zu hochst. Preis nur
Neugasse 19, 2. St. rechts.

Unterricht
Dr. phil. wiss. Hilse, an h. Schule,
bad. Lehrer im Ansehen u. Nach-
h. erteilt Nachhilfe in d. Ferien
in Latein, Griech., Franz., Math.
Off. u. N. 860 an den Tagbl.-Verlag.
Gefühl. Empfehlungen
Matrassen u. Polstermöbel
werden billigst aufgearbeitet u.
überzogen. Bettengasse 15.
Bettfedern - Reinigung
mit allerneuesten Maschinen, elektr.
Reiniger, 6122. Dohmerstr. 15.
Bettfedernhaus Dohmerstr. 15.
Das Abmahlen von Frucht
übernehmen zwei Mann. Auskunft
Dohmerstr. 15.
Gut werden geschoren, gewaschen
u. kaviert. Dohmerstr. 15, 1. St.
Reinigungsanstalt empfiehlt sich
in allen vorerwähnten Arbeiten,
sowie aller Schneider- u. Hutmacher-
Arbeiten. Dohmerstr. 1, 1. St.

Ver'oren - Gefunden
Gut zugekauft.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Tx

Ver'oren - Gefunden
Gut zugekauft.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Tx

Ver'oren - Gefunden
Gut zugekauft.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Tx

Verkaufe
Privat - Verkäufe.
1 Pferd, Landauer
(Schwarz) u. Hippo. Pferde-
geschirr umständelhaft sofort zu
verkaufen. Preis 22.
Erstklassige Einlegeschuhe
zu verkaufen. Dohmerstraße 152.
Wäschemangel,
1 m. Walzenbreite, für Handbetrieb,
1 geb. Seidel-Raummann-Maschine.
Billigst. Geisel, Bahnhofstraße 20.
Zu verkaufen ein gut erhaltener
Badeofen,
nebst do. Zinkbadewanne
und Gaswärmeofen
ebenfalls ein Kachel- u. billig abgegeben.
Paulinenstraße, Schiersteiner Str. 43.
Kaufgejuch
Guterhaltene gebrauchte Klaviere
zu kaufen gesucht. Angebote mit An-
gabe des Kaufpreises und Preises an
Herrn. Schiersteiner, Geiselberg,
Koblenzstraße 16, erbeten.
Briefmarken-Sammlung
u. einzelne bessere Briefmarken zu
kaufen gesucht. Offerten mit Preis
unter N. 860 an den Tagbl.-Verlag.
Belze,
gut erh., kauft zu hochst. Preis nur
Neugasse 19, 2. St. rechts.

Jagdgewehr gesucht,
Drilling und Repetierbüchse (event.
Doppelbüchse), starke Ladung, für
Kotzwild. mit oder ohne Fernrohr.
Es wird nur auf la. Waffen ver-
steuert. Offerten mit genauer Be-
schreibung und Preis unter N. 308
an den Tagbl.-Verlag.
Browning
und and Selbstlader kauft
Th. Krüger, Langgasse 26.
Bahngebisse,
Pfundschneide, Gold u. Silber
kauft zu hohen Preisen
nur Frau Rosenfeld,
Wagmannstr. 15.
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. St. kein Laden.
Telephon 3331
zahlte allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
schaften, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillanten,
Pfundschneide und Bahngebisse.
Mehr als in Friedenszeit zahlte
Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, - Telephon 4424,
für getr. Herr- u. Damen- u. Kinderkleid.,
Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u.
Silber, Pfundschneide, Brillanten.
Frau Klein,
Telephon 3490, Coulinstr. 3, 1.
zahlte den höchsten Preis für gut erh.
Herr- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Antike Möbel,
sowie sonstige Altertümer werden zu
hohen Preisen gekauft. Off. u.
N. 858 an den Tagbl.-Verlag.
Altertümer.
Alte Lehnstühle, Stühle, Schränke,
Kommoden, Porzellan, bunte
Steinplatten, Tabakboxen usw. zu
hohem Preis zu kaufen gesucht. An-
gebote u. N. 860 an den Tagbl.-Verlag.
Gebrauchter Kassenstempel,
mittlere Größe, zu kaufen gesucht
Dohmerstr. 6, 1.
Kompl. Offiziers-Sattelzeug
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 861 an den Tagbl.-Verlag.
Leichte Federrolle
zu kaufen ges. Kirchstraße 48, 1. St.
Für Kladden, Bettst., Säge,
Lampen, Schuhe zahlte höchste Preise.
Sch. Still. Kladderstr. 6. Tel. 3164.
Gefühl. Empfehlungen
Unter Privatmittagstisch
Gruher Straße 44, 2. links.
Hohlraumnäherei
Heusch, Loreleyring 4.
Massage - Nagelpflege
ärztlich gepr. Rätche Bachmann, Adolf-
straße 1, 1. an der Rheinstraße.
Thure-Brandt - Massagen
Marj. Kamellsky, Dohmerstr. 12, 2.
Massagen.
Emmy Störck, ärztlich gepr., Mittel-
straße 4, 1. Eingang bei d. Langgasse.

Eleg. Nagelpflege,
Massage!
Gilly Sommerheim, ärztlich gepr.,
Dohmerstr. 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.
Schwed. Seilmassage
Thure Brandt, Staatlich gepr.,
Riki Smoli, Schwalbach, Str. 10, 1.
Ärztlich geprüfte Massage,
Sprechst. 10-8; Sonntags 10-5.
Ralfi Tremus, Dohmerstr. 20, 1. St.
Massage. - Heilgymnastik.
Riethe Michel, ärztlich gepr.,
Tannusstr. 19, 2. St.,
schräg gegenüber vom Kochbrunnen.
Massage, Hand- u. Fußpf.
Dora Bellinger, ärztlich gepr.,
Bismarckstr. 25, 2. St. rechts.
Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.
Johanna Brand,
ärztlich gepr.,
empfehlte sich in allen Massagen.
Kirchgasse 49, 2.
Trudy Steffens, ärztlich gepr.,
Dohmerstr. 10, elektr. Vibrationsmassage
u. Prof. Dr. Rechner, Drantenstr. 18,
1. r. Sprechst. 10-12, 3-7, a. Sonnt.
Nagelpflege.
Massage, ärztlich gepr.
Missi Schewitz, Albrechtstraße 3, 2,
an Hauptbahnhof.
Sprechzeit von 10-12 u. 2-7 Uhr.
Marta Krämer empfiehlt sich
Nagelpflege, Gürtelarbeiten, in u.
außer dem Hause. Kirchstraße 17, 2.

Ver'oren - Gefunden
Gut zugekauft.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Tx

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.
Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Hg., auswärtige Anzeigen 30 Hg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen
2 Zimmer
Dohmerstr. 22, 2. St. 2 Zim. u. N.
D. Näheres Part. 1647
4 Zimmer.
Kreuzstr. 8 4-Zim.-W., 1. Okt. 1531
6 Zimmer.
Kirchgasse 24, II,
gr. 6-8-Z.-Wohnung.
Gas u. elektr., mit reichl. Zu-
behör auf 1. Oktober zu verm.
Näheres im Laden, Eisen-
handlung Probst.
5 Zimmer.
Jahnstraße 44, 1. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung, nächst dem Ring. Näh.
Kreuzstr. 107, Parterre.
Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. 5. oder
6-Zimmer-Wohn. zu verm. 1825

Kirchgasse 44, 3,
5 Zim., viel Licht u. Sonne, elektr.,
Gas, viel Nebenräume, 2 Mans.
Keller, 850 Mk., gleich ab. Oktober.
Möblierte Zimmer, Mainkarden st.
Alberstraße 3, B., gut möbl. sep. Zim.
Alberstr. 11, 1. h. h. möbl. sonn.
Zimmer mit Küchenbenutz. zu verm.
Bertramstr. 8, 1. r., schön möbliertes
Zimmer mit Pension zu verm.
Friedrichstraße 5, 3. schön möbl. Mans.
Völkherplatz 2, 1. h., gemütl. gut
möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz.
preiswert zu vermieten.
Völkherstraße 26, 2. L., gut möbl. Zim.
Emser Straße 44, 2. L., Wohn- und
Schlafz. mit gut. Mittagstisch sof.
Emser Str. 44, 2. L., f. d. N. f. d. m.
Mittagessen u. Frühstück, 45 Mk. m.
Erbacher Str. 8, 3. L., bill. Schl. Zim.
Friedrichstraße 57, 1. r., schön m. W.,
mit oder ohne Kost zu vermieten.
Goethestr. 5, Part., am Bahnhof,
eleg. möbl. Bad, elektr. Licht zu v.
Helmundstr. 29, 1. einf. m. 3. 350.
Karlstraße 5, 2,
gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Verderstraße 35, Dth. 3, einfach möbl.
Zim., Küche 2 W., bei Hl. Wwe.
Kreuzstr. 12, 1. r., möbl. Zimmer,
Küche, Bad, elektr. Licht, Garten-
benutzung erw. Off. mit Preis unt.
D. 860 an den Tagbl.-Verlag.
Seinmöbl. Balkonzimmer
in mod. Hause, elektr., Zentral-
heizung, separ. Eingang, billig zu
haben Kirchstraße 23, 2. Einzu-
sehen bis 8 Uhr.
2 bis 3 schön möbl. Zimmer, ev. mit
Küchenben. sofort abgegeben. Nr.
im Tagbl.-Verlag. Ts
In Villa, Adolfsstraße, möbl. Zim.,
event. mit Pension, zu vermieten.
Auskunft im Tagbl.-Verlag. Ts
Mietgejuch
Kinderloses Paar
(Hh. Staatsh.) sucht nahe Bahnhof
in ruh. Lage stille Part.-Wohnung,
4 Z. mit Bad, Gas u. evl. Garten,
zum 1. Okt., bezugsbar Ende Sept.,
vorläufig auf 1 Jahr. Angebote mit
Preisang. u. D. 855 an d. Tagbl.-V.

Kelleres Ehepaar
sucht zum 1. Okt. Nähe Tannusstraße
3 groß. Zim. u. 2 Mans. mit Bad,
Küche, Bad, elektr. Licht, Garten-
benutzung erw. Off. mit Preis unt.
D. 860 an den Tagbl.-Verlag.
Bessere Geschäftsdame
sucht in nur best. Hause möbliertes
Zimmer in elektr. Licht u. Zentralh.,
Nähe Langgasse-Tannusstr. Off. u.
N. 861 an den Tagbl.-Verlag.
Einfaches möbliertes Zimmer
sofort gesucht. Offert. mit Preisang.
nach Dohmerstr. 45, 1.
Möbl. Zim. mit Nebenr., Kochofen
ab. Gas u. elektr., dauernd zu
mäh. Preis ges. Freie Lage. Off. m.
Preis u. N. 151 an den Tagbl.-Verl.
Preiswerte Pension gesucht
für alt. Ehepaar (Offizier), nur Erd-
geschoss oder mit Aufzug und unter
Verpflegung. Ang. mit Preis
u. N. 512 an den Tagbl.-Verlag.
Ges. wird eine gute Wirtschaft
zu mieten oder als Zäpfer. Auskunft
kann gestellt werden. Offerten u.
N. 855 an den Tagbl.-Verlag.
Wein-Restaurant
zu mieten
Off. u. N. 804 W. a. d. W. Annoncen-
Expd., Mainz, Gr. Meiche 48. F 194

Freudenheime
Haus Dambachtal,
Neuberg 4 u. Dambachtal 23.
Fernstr. 341. Neuzeitliche Pension
am Fluke. Zimmer mit Pension von
6 Mk. an. Zimmer mit Frühstück
von 3 Mk. an.
Sehr auch für Offiziersfamilien
und Pensionen.
Feine Privat-Pension.
Neuzeitl. Villa, beste Lage,
Paulinenstr. 1. Ede. Pension
Str. von A. Elbers. Tel. 4223.
Für Kurgäste u. Dauermieter,
preiswerte Verrechnung.
Evangelisch-lutherische Gemeinde
(der selbständigen evangel. luther.
Kirche in Preußen zugehörig).
Engl. Kirche.
Sonntag, den 23. Juli (5. Sonnt.
nach Trin.), vorm. 9.30 Uhr:
Gottesdienst.
Methodisten - Gemeinde,
Ede. Dohmerstr. u. Dreiwindenstraße
(Immanuel - Kapelle).
Sonntag, den 23. Juli, vormittags
9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr:
Kinder-Gottesdienst. Abends 8 Uhr:
Predigt. - Dienstag, abends 8.30
Uhr: Bibelstunde.
Prediger Urban.
Sions-Kapelle (Baptistengemeinde),
Alberstraße 19.
Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm.
11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Nachm.
4 Uhr: Predigt. - Mittwoch und
Freitag, abends 8.30 Uhr: Gebets-
versammlung.
Prediger Urban.
Neu-Apostolische Gemeinde,
Oranienstr. 54, D. P.
Sonntag, den 23. Juli, vormittags
9.30 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Nachm.
3.30 Uhr: Gottesdienst. - Mittwoch,
den 26. Juli, abends 8.30 Uhr:
Gottesdienst.

Kirchliche Anzeigen
Evangelische Kirche.
Sonntag, 23. Juli (5. nach Trin.).
Marktkirche.
Militär-Gottesdienst vorm. 8.40 Uhr;
Reinigungs- u. Pfarrr. Wardenberg.
Sonntag-Gottesdienst 10 Uhr: Pfr. De-
mann. - Abendgottesdienst 5 Uhr:
Pfarrr. Schüller. (Die Kollekte ist
zur Pflege der weiblichen Jugend
bestimmt.) - Die Kriegsanbacht
in der Evangelischen Kirche fallen bis
September aus.
Vergleiche.
Haupt-Gottesdienst 10 Uhr: Pfr.
Weinsheimer. Nach der Predigt
Weichte u. heil. Abendmahl. (Die
Kirchensammlung ist für die Arbeit
des Evangel. Verbandes zur Pflege
der weiblichen Jugend Deutschlands
bestimmt.) - Mittwoch, 26. Juli,
abends 9 Uhr: Kriegsanbacht. Pfr.
Diehl.
Lutherische Kirche.
Haupt-Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrr.
Lieber. (Abendmahl).
Kapelle des Paulinenstifts.
Sonntag, den 23. Juli, vormittags
9.30 Uhr: Gottesdienst.
Prediger Spaid.
Katholische Kirche.
6. Sonntag n. Pfingsten. 23. Juli.
Pfarrr. Kirche zum heil. Bonifatius.
Die Kollekte ist für den heil. Vater
bestimmt.
Heil. Messen 5.30, 6, 7 Uhr; Mil-
itär-Gottesdienst (heil. Messe mit Pre-
digt) 8 Uhr; Kinder-Gottesdienst
(Am) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt
10 Uhr; letzte heil. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr: Vortandacht um
gütige Witterung. Abends 8 Uhr:
Kriegsanbacht. Nachm. 4.30 Uhr:

Verammlung des 3. Ordens
im Dohmerstr. 11. Geist mit Predigt.
- An den Wochentagen sind während
der Schulferien die heil. Messen um
6, 7 und 8.15 Uhr. - Dienstag,
Donnerstag und Samstag, abends
8.15 Uhr, ist Kriegs-Andacht.
- Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens
von 5.30 Uhr an, Samstag, nachm.
3.30 bis 7 und nach 8 Uhr; an allen
Wochentagen nach der Frühmesse;
für Kriegsteilnehmer, Kranke und
verwundete Soldaten zu jeder ge-
wünschten Zeit.
Maria - Hilf - Pfarrr. Kirche.
Die Kollekte am heutigen Sonntag
ist für den St. Vinzenzverein, zum
Fest der Armen und Kranken be-
stimmt und wird warm empfohlen.
Sonntag: heil. Messen um 6 Uhr u.
7.30 Uhr (gemeinschaftl. heil. Kom-
munion des St. Vinzenz-Vereins);
Kinder-Gottesdienst (heil. Messe mit
Predigt) um 8.45 Uhr; Hochamt mit
Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15
Uhr: Andacht von den drei göttlichen
Tugenden; um 8 Uhr: Kriegsanbacht
(346). - An den Wochentagen sind
die heil. Messen um 6.30 u. 8.15 Uhr.
- Montag, Mittwoch und Freitag,
abends um 8 Uhr, ist Kriegsanbacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag, morg.
von 5.30 Uhr an, Samstag von
4-7 und nach 8 Uhr; Freitag,
abends von 8 Uhr an.
Dreifaltigkeits - Pfarrr. Kirche.
6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Zweite
heil. Messe (während derselben ge-
meinschaftliche heil. Kommunion des
Vereins der christl. Mütter); 9 Uhr:
Kinder-Gottesdienst (Am); 10 Uhr:
Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr:
Kriegsanbacht. Abends 8 Uhr: An-
bacht mit Predigt für den Verein der
christl. Mütter anläßl. des Festes der
heil. Mutter Anna. - An den
Wochentagen sind die heil. Messen
um 6.30 u. 9 Uhr. - Montag, Mit-
woch und Freitag, abends 8 Uhr, ist
Kriegsanbacht. - Beichtgelegenheit:
Sonntag, früh von 6 Uhr an, Sam-
tag von 5-7 und nach 8 Uhr.
Altkatholische Kirche.
Schwalbacher Str. 60.
Sonntag, den 23. Juli, vormittags
10 Uhr: Amt mit Predigt.
W. Krimmel, Pfarrr.
Evangel.-lutherischer Gottesdienst,
Dohmerstr. 35.
Sonntag, den 23. Juli (5. Sonntag
nach Trin.), vorm. 9.30 Uhr: Predigt-
Gottesdienst. Pfarrr. Müller

Beichtgelegenheit: Sonntag, morg.
von 5.30 Uhr an, Samstag von
4-7 und nach 8 Uhr; Freitag,
abends von 8 Uhr an.
Dreifaltigkeits - Pfarrr. Kirche.
6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Zweite
heil. Messe (während derselben ge-
meinschaftliche heil. Kommunion des
Vereins der christl. Mütter); 9 Uhr:
Kinder-Gottesdienst (Am); 10 Uhr:
Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr:
Kriegsanbacht. Abends 8 Uhr: An-
bacht mit Predigt für den Verein der
christl. Mütter anläßl. des Festes der
heil. Mutter Anna. - An den
Wochentagen sind die heil. Messen
um 6.30 u. 9 Uhr. - Montag, Mit-
woch und Freitag, abends 8 Uhr, ist
Kriegsanbacht. - Beichtgelegenheit:
Sonntag, früh von 6 Uhr an, Sam-
tag von 5-7 und nach 8 Uhr.
Altkatholische Kirche.
Schwalbacher Str. 60.
Sonntag, den 23. Juli, vormittags
10 Uhr: Amt mit Predigt.
W. Krimmel, Pfarrr.
Evangel.-lutherischer Gottesdienst,
Dohmerstr. 35.
Sonntag, den 23. Juli (5. Sonntag
nach Trin.), vorm. 9.30 Uhr: Predigt-
Gottesdienst. Pfarrr. Müller

Beichtgelegenheit: Sonntag, morg.
von 5.30 Uhr an, Samstag von
4-7 und nach 8 Uhr; Freitag,
abends von 8 Uhr an.
Dreifaltigkeits - Pfarrr. Kirche.
6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Zweite
heil. Messe (während derselben ge-
meinschaftliche heil. Kommunion des
Vereins der christl. Mütter); 9 Uhr:
Kinder-Gottesdienst (Am); 10 Uhr:
Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr:
Kriegsanbacht. Abends 8 Uhr: An-
bacht mit Predigt für den Verein der
christl. Mütter anläßl. des Festes der
heil. Mutter Anna. - An den
Wochentagen sind die heil. Messen
um 6.30 u. 9 Uhr. - Montag, Mit-
woch und Freitag, abends 8 Uhr, ist
Kriegsanbacht. - Beichtgelegenheit:
Sonntag, früh von 6 Uhr an, Sam-
tag von 5-7 und nach 8 Uhr.
Altkatholische Kirche.
Schwalbacher Str. 60.
Sonntag, den 23. Juli, vormittags
10 Uhr: Amt mit Predigt.
W. Krimmel, Pfarrr.
Evangel.-lutherischer Gottesdienst,
Dohmerstr. 35.
Sonntag, den 23. Juli (5. Sonntag
nach Trin.), vorm. 9.30 Uhr: Predigt-
Gottesdienst. Pfarrr. Müller

Kaffee Habsburg

Kirchgasse 60.

„Niederländer-Dampfschiffahrt.“



Gültig ab 1. Juni bis 30. September.

Auszug aus dem Personentarif.

Fahrpreise ab von Biebrich:

	Einfache Reise	Hin- u. Rückreise
	Salon Vorkaj.	Salon Vorkaj.
Coblenz	3.60 2.40	6.— 3.80
Bonn	6.50 4.30	10.20 6.50
Köln	7.50 5.—	12.— 7.50
Rotterdam	14.50 9.50	

:: Hervorragende Restaurationsbetriebe. ::

Abfahrten von Biebrich stromabwärts:

Mittwoch, Donnerstag
u. Sonntag
7.20 Uhr bis Wesel.

Schnellfahrt täglich 9.35 Uhr

bis Cöln.

Donnerstags und Sonntags

Anschluss nach Rotterdam.

Schlafkabinen sind im voraus zu bestellen.

Schnellfahrt täglich

4.25 Uhr nachm. bis Coblenz.

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

F317

Kriegsgetraute — Verlobte.

Sichern Sie sich Ihre Wohnungs-Einrichtung, bevor die vorhandene Ware ausgesucht, vergriffen, oder die unausbleibliche Preissteigerung eingetreten ist.

Verlangen Sie sofort

und franko Preisliste und Abbildungen von Wohnungseinrichtungen. Postkarte genügt.

Darmstädter Möbelfabrik Georg Schwab, Hoflieferant,
Darmstadt.

Bereits über 10000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert. F52

Die behördlich vorgeschriebene **Inventur** meiner Läger ist beendet.

Mein Lager in Herren- und Knaben-Garderoben, Sommer-Toppen in Leinen und Läufer, Bozener- und Gummi-Mäntel für Herren und Damen, Waschanzüge, einzelne Blusen usw. ist auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Die noch vorhandenen Waren,

welche ich teils vor und kurz nach Kriegsausbruch kaufte, gebe meiner werten Kundschaft zu besonders

vorteilhaften Preisen

ab. J. Drachmann, 744

Neugasse 22, Erster Stod.

Ab Freitag, den 21. Juli,
kommen in unseren Geschäften
soweit Vorrat::: Eier ::
zu 32 Pfg.

zum Verkauf.

Für diese Eier ist die

Eierkarte VII a, b, c

gültig und dürfen auf jeden Abschnitt
3 Eier (statt 2) abgegeben werden.

Eierkarten V und VI

bleiben noch einige Tage in Gültigkeit.

Verein der Butter- u. Eierhändler.

„Zum Bürgerhof“, Michelsberg 28,

empfehlen auf gepflegtes Frankfurter
Denkmal-Bräu, hell u. dunkel, H. Glas
15 Pf. u. Glas 20 Pf. Gutbürgerl.
Rittgenstisch. Jeden Abend ent-
sprechende Auswahl von Speisen,
auch ohne Fleischmarken. Wein,
Apfelwein, Kaffee, Billard, Regel-
bahn.Reparaturen an
Messerpummaschinen
Saftpresen
Sohnenschneller
Schleiferei für alle
Schneidegegenstände

Ph. Krämer,

26 Langgasse 26. Telefon 2070.

500000 Suppenwürfel
(deutsche Ware) ab Frankfurt a. M.
zu 16, 20, 22 per Kiste sofort zu
haben bei W. Maier, Bonauer
Rondstraße 56, Frankfurt a. M. F107

Bill. Gemüse.

Wirting 18, idisches Weißkraut 45,
Kohlraut 45—50, g. Rüben 2 Pfd. 55.
33 Schwalbacher Straße 33.

Kartoffeln und Pflaume

zu verl. Ringelstein-Siegel, Walb-
straße 29, bei Rohmann.

Unterricht

Für Gymnastiken, Realgym-
nastiken und RealhäuserEinzelunterricht mit Arbeitsaufsicht,
auch in den Ferien, durch erf. Lehr.
Hofmann. Monat 15 M. Schülerzahl
u. Vorbereitung auf Prüfungen unter
günst. Beding. Langjähr. hiesige Er-
folge. Man schreibe mit Angabe der
Klasse unter P. 829 an den Tagbl.-
Verlag.

Zurückgebliebene Schüler

erhalten sachgemäße Nachhilfe in
allen Fächern. Nähere Preise, Off.
unter P. 860 an den Tagbl.-Verlag.Nachhilfe-Unterricht während der
Ferienzeit an zurückgebl. Schüler in
Deutsch, Lesen u. Rechnen ert. geb.
Damen u. reich. Erfolge. Auch Begleit.
der Kinder auf Spaziergängen. Näh.
Fr. R. Meier, Heringsgasse 17, 3.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die Beweise inniger
Teilnahme bei dem Ableben
unserer lieben guten Mutter,
Schwiegermutter und Groß-
mutter, Frau

Elisabeth Stein,

sowie für die liebevolle
Pflege der kathol. Schwester,
so auch für die trostreichen
Worte des Herrn Pfarrer
Merg, sprechen wir unsern
herzlichsten Dank aus.Die trauernden
Hinterbliebenen.

Erstklassiges Kaffee

im Mittelpunkt der Stadt.

Jeden Feiertag- und Sonntagabend 690

Künstler-Konzert.

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

Großer Schuhverkauf

gute Qualitäten, bekannte Preise

Schuhhaus Sandel

Marktstraße 22.

Kirchgasse 43.

Die höchsten Preise
für Obstabgeerntet
und
auf dem Baumzahlt Martin Hattomer, Telefon 1339,
obere Frankfurter Str., Moritzstr. 41, Röderstr. 7, Emser, Ede Weihenburgerstr.
Ankauf ganzer Gärten, Baumstücke etc. gegen Kasse.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

Hypotheken - Kapitalien
befragt Michelsberg 9, 1 links.

Kapitalien - Gesuche.

Ungefähr 10,000 Mk.

von Selbstgeber zu leihen gesucht zu
6 % gegen volle Sicherheit. Offerten
unter G. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Vorverkauf u. größtes Lichtspielhaus.

Som 22. bis 25. Juli.

Auf vielfachen Wunsch!

Fluch der Schönheit!

Große Tragödie in 5 Akten.

In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin

Franz Dr. Cami-Vollmöller.

Als das Lied verklungen.

Künstler-Drama in 2 Akten.

Man darf nicht rauchen.

Komödie.

In flagranti ertappt.

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder!

KT

Kinephon-
Theater

Tannusstrasse 1.

Der
Peitschenhieb.Ein spannendes
Gesellschaftsdrama mit der
interessanten Künstlerin
Therese Gonzales.Die Freuden der
Reserveübung.Eine lustige Soldaten-
Geschichte in 3 Akten.Reichhaltiges
Beiprogramm.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

In Wiesbaden zu verkaufen
oder zu verm. Lahnstraße 1 Villa a.
Alleinbewohnen, 8 Zim., Garten usw.
Näheres G. Marktstraße 8.Schönes Baumstück,
ganz umzäunt, an der Schiersteiner
Ghauffee, an der alten Schule, zu
verf. Jägerstraße 12, Schäfer.

Immobilien-Kaufsuche.

Garten oder Land dazu zu kaufen
gesucht, auch außerhalb. Adresse im
Tagbl.-Verlag zu erfragen. 11

Korhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Karorchesters,
in der Kochbrunnen-Anlage.
Nachm. 4 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Bergnügungs-Palast

Doppelheimer Straße 19 :: Fernruf 319.

Heute und folgende Tage:

Der neue großartige Spielplan.

Calos

Göttertraum.

Elektrische Licht- und Wasser-Feerie.

Einzig in der Welt bestehend!

Lola Raven, Anni Steffen,

Soubrettekünstlerin, Liebeskünstlerin.



Der brillante Humorist.

Grote Schröder, 3 Michels,

Equilibristin, Kom. Akrobaten.

Dankmar-Schiller.

Phänom. elastischer Akt.

Ida Rawera.

Drahtseilwunder!

Karl, Max u. Moritz.

Die rabfahrenden Affen.

Anfang wochentags punkt 8 1/2 Uhr.

Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.